

Stätten der Kultur

Herausgegeben von Dr. Georg Biermann

In Kürze erscheinen:

Band 11. **Köln.** Von Egbert Delpy.
Mit zahlreichen Kunstbeilagen. Künstlerische Ausstattung von L. Amiet.

Eine Kulturgeschichte des alten heiligen Köln zu schreiben, bedeutete zugleich eine der reizvollsten und schwierigsten Aufgaben. Denn die Geschichte dieser Stadt ist geheimnisvolle und wechselreiche Pfade gewandelt. In ihr verkörpert sich ein bedeutsames Stück deutscher Entwicklungsgeschichte überhaupt. Sie beginnt noch im Altertum und erreicht ihren Höhepunkt in jenem Jahrhundert, wo die Kölner Bürger als sichtbares Zeichen ihrer Macht den gewaltigen Wunderbau des Domes zu errichten anfangen. Keine andere Stadt in Deutschland vermag sich einer solchen Fülle künstlerischer Denkmale, keine eines so konsequent vorwärtseilenden, zielbewussten Bürgersinns zu rühmen.

Die Delpysche Darstellung des heiligen Köln atmet selbst den Geist, der die Geschichte dieser Stadt gemacht hat. In ihrer lebendigen Frische zaubert sie plastisch greifbar alle Momente vor Augen, die zielbestimmend bei dem grandiosen Werdegang derselben tätig waren. Dass sie nicht einseitig kunstgeschichtlich ist, wird ihr den Beifall aller Gebildeten sichern. Delpy ist selbst Kölner. Er hat mit warmem, begeistertem Herzen das Buch seiner Vaterstadt geschrieben, das ein rechtes Weihnachtsbuch für jeden Deutschen, in erster Linie aber für den Kölner selbst und den Freund rheinischer Kulturgeschichte werden soll, wozu auch der im Sattlerschen Stil gehaltene Buchschmuck das Seinige beitragen wird.

Band 12. **Granada.** Von Ernst Kühnel.
Mit vielen Kunstbeilagen.

Künstlerische Ausstattung von Friedo Witte.

Es gibt einige Zauberstätten in Europa, die dem Geiste eines Menschen, dessen Fuss sie einmal betreten, nie wieder verschwinden. Zu diesen zählt Granada. In dem Wunderbau der Alhambra allein kristallisiert sich nicht nur ein Stück mohammedanischer Welt in künstlerischer Verklärung, sie ist auch der Inbegriff einer vielbedeutenden Epoche spanischer Geschichte. Granada öffnet den Blick in die Seele maurischer Kultur. In dem Glanz seiner Lustschlösser ruht auch heute noch der Schimmer der längst vergangenen Grösse Spaniens verborgen. Das hat der Verfasser bei aller Wissenschaftlichkeit in künstlerischer Form dartun wollen.

Auch buchkünstlerisch interpretiert der Band ein Stück maurischer Kultur. Wundervolle Arabesken umspielen den Text und jedes Kapitel wird durch üppige Leisten in mauresker Art umrahmt.

Von dem Erscheinen der genannten beiden Bände gaben wir dem verehrl. Sortiment bereits durch **Rundschreiben** Kenntnis, dagegen bitten wir zu beachten, dass ausserdem noch die folgenden Bände rechtzeitig auf dem Weihnachtsmarkt erscheinen werden.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Nicht Äusserlichkeiten wie Format usw. bestimmen den Wert einer Sammlung wie den unserer „Stätten der Kultur“. Unsere Bände haben sicher einen Teil ihres Erfolges mit ihrer wohlgefälligen äusseren Erscheinung zu danken, weil sie von Anfang an den Zweck verfolgten, im Sinne buchkünstlerischer Kultur neuzeitliche Erinnerungsformen darzubieten. Denn unserer Ansicht nach sind die Zeiten vorbei — gottlob! —, wo ein Buch allein seines Inhalts wegen — von Erfolg begleitet war, einerlei in was für ein Gewand es sein Verleger kleidete. Erfolgbestimmend aber war allein die Idee, aus der heraus der Charakter der Sammlung bestimmt wurde, d. h. die innere Eigenart unserer Bände, die allgemein, nicht nur von der Kritik, sondern vor allem vom Gros der Gebildeten anerkannt worden ist. Die „Stätten der Kultur“ vermeiden absichtlich jede einseitig kunstgeschichtliche Behandlungsweise, indem sie den Organismus der Städte als Kulturschöpfungen in ihrer allmählichen Entwicklung unter Betonung aller Lebensfaktoren vor Augen stellen. Das ist eine völlig neue Aufgabe, die hier zum erstenmal aufgegriffen worden ist. Sie geht gewissermassen Hand in Hand mit unserem modernen universalen Bildungsdrang. Darum haben nicht nur Kunstfreunde, sondern alle diejenigen, die an modernen Lebensfragen teil haben, freudig, ja oft sogar begeistert unserem Unternehmen zugestimmt und es als „wirklich neuzeitlich“ bezeichnet — Das erklärt auch von selbst, warum die „Stätten der Kultur“ gerade auf dem kommenden Weihnachtsmarkt wieder ein entscheidendes Wort mitsprechen werden: weil es Bücher für jeden Gebildeten sind, vornehmlich auch für die Freunde der deutschen Heimat, der bisher die Mehrzahl unserer Bände gewidmet wurde.

Vergessen Sie darum nicht, gerade in den kommenden Monaten der Sammlung Ihr volles Augenmerk zuzuwenden. Von uns aus wird alles getan, Ihnen den Absatz so leicht und so lohnend als nur möglich zu machen.

Die Luxusausgaben der Bände Weimar und Sanssouci dürften bald vergriffen sein. Es ist selbstverständlich, dass wir dieselben nur bar abgeben können.

Hochachtungsvoll

Klinkhardt & Biermann.